

Tierwohl ist uns wichtig – die Tierwohl-Politik der Migros

Unsere Verantwortung

Tierwohl ist ein wichtiges Anliegen, für das wir uns einsetzen.

Das Wohl der Tiere, welche die Basis für unsere Fleisch-, Fisch-, Milch- und Eiprodukte sind, ist für uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb engagieren wir uns aktiv dafür, für alle Tiere möglichst hohe Tierwohl-Standards zu erreichen. Konkret umfasst unser Scope für Tierwohl-Anliegen Rinder (Fleisch, Milch), Schweine, Schafe, Ziegen, Masthühner, Truten, Legehennen, Kaninchen und Pferde. Neu hat sich die Migros auch Tierwohl-Belangen bei Fischen und Meeresfrüchten angenommen.

Tierwohl ist uns wichtig, die Umwelt aber auch.

Neben dem Tierwohl nimmt die Migros die Umweltwirkung der tierischen Rohstoffe ernst und ist sich der Thematik Klimaschutz und Fleischkonsum bewusst. Mit dem M-Check Klima weist die Migros die CO₂-Bilanz auf Produkten aus. Gegenüber den Kund*innen ist die Migros hier ehrlich – Fleisch erhält oft eine schlechte Klima-Bewertung und die Migros empfiehlt, diese Produkte bewusst und in nur kleinen Mengen zu konsumieren. <https://www.migros.ch/de/content/m-check-klima>

Diversifizierung der Proteinquellen: V-Love ist gut für die Tiere.

Die Migros [forciert aktiv die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf veganer Fleischersatzprodukte](#) und fördert damit indirekt das Tierwohl durch Substitution. Für ein veganes Steak muss kein Tier geschlachtet werden. Mit dem stetigen Ausbau des V-Love Sortiments mit innovativen pflanzlichen Alternativen zu Fleisch-, Fisch-, Ei- und Molkereiersatz-Produkten sowie Snacks, Süswaren und Tiefkühlprodukten nimmt die Migros ihre Verantwortung zur Diversifizierung der Proteinquellen wahr. Pionierhaft ist zudem das Engagement der Migros im Bereich kultiviertes Fleisch, wo sie in Zusammenarbeit mit Aleph Farm die Entwicklung und Markteinführung von Laborfleisch vorantreibt.

Unser Einflussbereich

- Grundsätzlich setzen wir uns für das Tierwohl von allen Tieren ein, welche die Basis unserer Fleisch-, Fisch-, Milch- und Eiprodukte sind.
- Die grosse Mehrheit der Fleisch- und Fischprodukte werden in der Micarna, die Mehrheit der Milchprodukte in der ELSA hergestellt, beides Eigenunternehmen der Migros, was eine direkte Einflussnahme erlaubt. Auch werden die meisten Schaleneier der Migros über die Micarna bezogen.
- Je nach Wertschöpfungskette können die Migros und ihre Industrieunternehmen unterschiedlich grossen Einfluss nehmen. Unser Anspruch ist es, unseren Einfluss immer bestmöglich zu nutzen.
 - Masthühner Inland: Direkten Einfluss auf unser Schweizer Geflügelangebot haben wir über das Migros Industrieunternehmen Micarna, welche eine eigene, integrierte Wertschöpfungskette für Mastpoulets inkl. Schlachtbetrieb innehat.
 - Masthühner und Truten Import, Importeier: Importiertes Poulet- und Trutenfleisch sowie Importeier versuchen wir aus verantwortungsvollen Produktionssystemen zu beziehen.

- Für Schweizer Rinder, Schweine, Lämmer und Kaninchen arbeiten wir eng und verbindlich mit Partnern zusammen, die mit ihren Programmen den Tieren kontrollierte Tierwohlstandards während der Haltung und dem Transport garantieren. Die Schlachtung der Schweine erfolgt mit grösster Sorgfalt im M-Industrie Betrieb Micarna, weitere Schweine sowie die anderen Gattungen werden in Partnerschlachtbetrieben geschlachtet, mit denen wir in engem Austausch sind.
- Für unser Importfleisch Rind, Schwein, Pferd, Kaninchen und Lämmer haben wir in Migros-Rohstoffstrategien Mindestanforderungen und für einzelne Programme Mehrwertkriterien für die Lieferanten definiert.
- Tierwohl bei Fischen, besonders bei Wildfang, wird bisher kaum erfasst. Daher setzen wir beim Fisch bewusst auf Label oder Herkunftsländer, die zumindest einige Vorgaben für Fischwohl definiert haben.
- Non-Food: Für Produkte wie Leder, Daunen und Felle haben wir verbindliche Beschaffungsgrundsätze definiert. Diese gelten für Eigenmarken und Fremdmarken.

Unsere Grundsätze

Was ist Tierwohl für die Migros?

Tierwohl bedeutet für uns, dass die tierischen Rohstoffe für unsere Fleisch-, Fisch-, Milch- und Ei-Produkte von gesunden Tieren aus artgerechter Haltung mit adäquater Fütterung stammen. Wirbeltiere und Vögel werden am Lebensende nach kurzen Transporten schonend geschlachtet, Fische sollen schonend gefangen und wenn möglich betäubt werden.

Die Migros orientiert sich am international akzeptierten Tierwohlkonzept «Fünf Massnahmen und Tierschutzziele», einer Weiterentwicklung des Konzepts der «Five Freedoms». Dieses fordert neben guten Haltungsbedingungen, guter Gesundheit, guter Ernährung und artgemassem Verhalten auch positive mentale Erlebnisse für Nutztiere.

Klare Verbote: Unsere Tierwohl-Policy umfasst klare Ausschlusskriterien für sämtliche Produkte tierischen Ursprungs

- Kein Klonen
- Keine gentechnisch veränderten Tiere (genetic engineering)
- Keine hormonellen / antibiotischen Leistungsförderer (für Herkunft Schweiz und Europa)
- Kein prophylaktischer Einsatz von Antibiotika (für Herkunft Schweiz und Europa)
- Kein Schächten

Zusätzlich gilt:

- Keine Käfighaltung für Legehennen (für Herkunft Schweiz und Import)
- Keine Kastenstände für Sauen (für Herkunft Schweiz und Italien)
- Keine Gehege ohne Rückzugsmöglichkeiten für Kaninchen (für Herkunft Schweiz und Ungarn)
- Keine permanente Anbindehaltung für Milchkühe (für Herkunft Schweiz)
- Kein Kupieren der Schnäbel (für Herkunft Schweiz und Europa)
- Kein Kupieren von Schweineschwänzen, kein Abkneifen der Zähne bei Ferkeln (für Herkunft Schweiz und Italien)
- Kein Töten männlicher Legehennen-Küken bei Import-Eiern nach Standard KAT (für Schweizer Eier aus konventioneller und IP-Suisse-Produktion ab 2026, für Bio ab 2026, schrittweise Umsetzung ab 2024)
- Kein Töten ohne vorherige Betäubung für Flossenfische und Krustentiere (Herkunft Schweiz)

Definierte Verbote für Non-Food:

MGB, Direktion Nachhaltigkeit Migros-Gruppe, 2024

- Keine Daunen aus Lebendrupf, kein Rupfen von Tieren aus Stopfmast.
- Keine Lederprodukte von gefährdeten oder illegal gewilderten Arten.
- Keine Produkte mit Haaren von Angorakaninchen.
- Kein Echtpelz gemäss Fur Free Retailer Programm: Ausnahmen sind Schaf- und Lammfelle internationaler Herkunft sowie Kaninchenfelle aus der Schweiz – unter der Voraussetzung, dass die Tiere nicht ausschliesslich für die Pelzproduktion gehalten wurden.

Unsere Ziele

Das Tierwohl ist fest in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Dabei sind die 2021 eingeführten, von unabhängigen Instituten erstellten Bewertungen «M-Check» ein wichtiges Instrument zur Zielformulierung.

Relevant für das Tierwohl bei unseren tierischen Rohstoffen ist vor allem der «[M-Check Tierwohl](#)». Dieser beurteilt für die Gattungen Masthühner, Eier (Legehennen), Truten, Schwein, Rind, Lamm, Kaninchen, Pferd und seit 2024 auch für Enten, Gänse und Wasserbüffel das Tierwohl anhand differenzierter Bewertungsraster.

Ein Ziel der Migros ist es, unsere Kund*innen transparent über die Tierwohlbewertungen auf den Produkten zu informieren. In den Zielen ist dazu definiert:

- Alle Gattungen: Bis Ende 2025 ist bei allen Eigenmarken-Produkten der M-Check auf der Verpackung abgebildet.

Die Kriterien und Bewertungen für den M-Check Tierwohl werden von der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL definiert. Dabei werden für alle Gattungen restriktive Käfighaltungen, Haltungen ohne angereicherte Einrichtungen, Mutilationen jeglicher Art, hormonelle oder antibiotische Leistungsförderer, Langstreckentransporte sowie andere nicht artgerechte Praktiken schlecht bewertet. Die Migros befürwortet und trägt diese Einschätzungen mit und verfolgt im Rahmen der [Nachhaltigkeitsstrategie des Genossenschaftlichen Detailhandels](#) folgendes Ziel:

- Alle Gattungen (ohne Fisch / Meeresfrüchte): Bis 2025 erhöhen wir das Tierwohl im Sortiment auf mind. 2 Sterne beim M-Check Tierwohl.

Für Fische (Zucht- und Wildfang) fliessen im durch unseren Partner Sustainable Fisheries Partnership (SFP) erarbeiteten [M-Check «Fisch aus verantwortungsvollen Quellen»](#) zumindest die Tierwohl-Aspekte Gesundheit eines Fischbestandes, Beifangrate und Fangmethode in die Nachhaltigkeits-Gesamtbewertung ein. Die Migros hat für nachhaltigen Fisch definiert:

- Fisch und Meeresfrüchte: Bis Ende 2025 erfüllen 100% der relevanten Rohstoffe für unsere Eigenmarken-Produkte die definierten Nachhaltigkeits-Anforderungen.

Der Migros-Industriebetrieb Micarna, unsere grösste Lieferantin für Fleisch-, Fisch- und Eiprodukte, hat sich zusätzlich [eigene Ziele im Bereich Tierwohl](#) gesetzt:

- Bis 2025 müssen alle Produkte für die Migros gemäss den Rohstoffstrategien der Migros mit Tierwohl-Mindestanforderungen beschafft werden.
- Die Micarna fördert kontinuierlich Aktivitäten, welche die Tiergesundheit und das Tierwohl verbessern. Dazu führt die Micarna selber spezifische Tierwohlprojekte durch und unterstützt entsprechende Aktivitäten der Branche.
- Die bereits aufgebauten Import-Programme «Migros Animal Welfare» für Geflügel, Kaninchen und Pferd werden als Leuchttürme Importe weitergeführt.
- Die Micarna pflegt aktive Partnerschaften mit der IP Suisse, BIO Suisse, dem WWF/SPF sowie diversen Produzentenvertretungen, um gemeinsame Ziele zu erreichen.
- Die Micarna setzt sich Ziele bezüglich dem Anteil Nachhaltigkeitslabel bei den verkauften Produkten.

- Bis 2025 dürfen für die Schweizer Eierproduktion keine Küken mehr getötet werden.
- Legehennen für Eier im Inland müssen mindestens in Freilandhaltung gehalten werden. Bei den Importeuren ist der Bezug von KAT-Freilandeiern aufgrund von Engpässen bei der Verfügbarkeit nicht immer möglich. Daher können auch Eier aus Bodenhaltung ins Sortiment aufgenommen werden.
- Fisch und Meeresfrüchte müssen aus verantwortungsvoller Produktion stammen.

Zudem setzt sich die Migros das Ziel, enge Partnerschaften mit Labelorganisationen zu pflegen, welche Mehrleistungen im Bereich des Tierwohls garantieren. So werden Tiere nach IP-Suisse-Standard immer mit mehr Platz, Einstreu und Auslauf gehalten, ebenso die Tiere nach den Richtlinien der Bio Suisse. Die Migros vereinbart mit diesen Partner*innen jährlich verbindliche Mengen und sichert so die Grundlage der tierfreundlichen Produktionen.

Bei gewissen Themen fördert die Migros auch definierte Ziele ihrer Partner*innen und integriert diese in ihren eigenen Ansatz, z.B. beim Thema Ausstieg aus dem Kükentöten. So hat die Migros seit 2020 «Respeggt»-Eier (in-ovo-sexing) sowie Demeter-Eier mit Bruderhahnaufzucht ins Sortiment aufgenommen und [gefördert](#). Ebenso unterstützt die Migros das Ziel der Bio Suisse, die Kükentötung für Bio Suisse Eier ab 2026 zu verbieten.

Unsere Governance

Alle Einkäufer*innen im Bereich Produkte tierischen Ursprungs sind verpflichtet, die Migros-Ziele Tierwohl und Nachhaltigkeit bei sämtlichen Sortimentsentscheidungen miteinzubeziehen.

Einen grossen Teil unserer Anforderungen können wir dank des hohen Anteils der Produkte aus unseren Industrieunternehmen Micarna und ELSA direkt umsetzen. Dabei versuchen wir, möglichst viele Rohstoffe aus dem Inland zu beschaffen, wo deutlich höhere Tierwohl-Standards als im Ausland gelten.

Ein besonderes Projekt ist der Neubau des [Micarna-Geflügelschlachtbetriebs](#), bei dem in Zukunft mit der CO₂-Betäubungsmethode „Controlled Atmosphere Stunning (CAS) betäubt wird. Zusammen mit den in der Schweiz sowieso geringen Besatzdichten in der Masthühner-Haltung (diese entsprechen dem European Chicken Commitment) kann so in der ganzen Wertschöpfungskette schonend produziert werden.

Die Migros profitiert von den strengen Tierschutzkontrollen in der Nutztierhaltung in der Schweiz. Zusätzlich zu den durch kantonale Veterinärämter durchgeführten Grund- und risikobasierten Kontrollen (vgl. [VKKL](#), amtliche [Tierschutzkontrollhandbücher](#)) werden die in der Migros verkauften IP-Suisse- und Bio-Produkte jährlich von akkreditierten Kontrollinstituten überprüft, oftmals unangemeldet. Alle unsere eigenen und Partnerschlachtbetriebe in der Schweiz sowie die Transporte von Labeltieren lassen wir vom [Kontrolldienst Schweizer Tierschutz](#) auditieren.

Für Import Pferde-, Schweine- und Kaninchenfleisch, Masthühner und Truten wurden eigene Migros-Animal-Welfare (MAW)-Programme aufgebaut, in denen die Tiere im europäischen Ausland gemäss den strengen Schweizer Tierschutzvorgaben gehalten werden. Kontrolliert werden die MAW-Wertschöpfungsketten Haltung, Transport und Schlachtung jährlich von der akkreditierten Kontrollstelle ProCert.

Das 2022 neu gegründete «Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit Fleisch + Ei» steht für die ganze Migros-Gruppe bei Fragen rund um die Tierhaltung, das Tierwohl und die Nachhaltigkeit zur Verfügung. Zudem vertreten die Fachspezialisten des Kompetenzzentrums die Tierwohl- und Nachhaltigkeitsaspekte bei der Erarbeitung der Rohstoffstrategien für die Migros. Auch landwirtschaftliche Partnerverbände der Migros können von der fachlichen Begleitung durch die Spezialisten profitieren, wie z.B. bei der Erarbeitung von Tierhaltungsrichtlinien oder für Tierwohl- oder Nachhaltigkeitsexpertisen zu speziellen Wertschöpfungsketten.

Bereits 2021 hat das «Kompetenzzentrum Fischscore» seine Arbeit für die Migros-Gruppe aufgenommen und berät intern und extern zu Nachhaltigkeitsaspekten beim Zucht- und Wildfang. Das Tierwohl bei Fisch und Seafood wurde dabei als neuer, noch wenig entwickelter Bereich ins Portfolio der Aufgaben des Kompetenzzentrums Fischscore aufgenommen.

Keep on improving – Forschung für das Tierwohl: Die Migros will das Tierwohl langfristig verbessern und unterstützt daher auch Forschungsprojekte für mehr Tierwohl. So wurde z.B. zusammen mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) in einem gross angelegten Projekt die Wirkung von Arzneipflanzen bei Ferkeln und Kälbern untersucht, aktuell unterstützt die Migros das FiBL im Thema Wurmbekämpfung bei Legehennen. Weiters zum Engagement der Migros im Bereich Forschung Tierwohl + Nachhaltigkeit [hier](#).

Monitoring und Reporting

Sämtliche strategischen Tierwohl- und Nachhaltigkeitsziele sind Teil eines [gruppenweiten jährlichen Controllings](#). Die Fortschritte fliessen in die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung der Migros-Gruppe nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) mit ein.

Zusätzlich erhebt die Migros jährlich konkrete Tierwohl-KPIs. Die Zahlen vom Jahr 2023 sind in folgender Tabelle ersichtlich:

| KPI Tierwohl | Tierkategorie | Wert 2023 |
|---|---------------|-----------|
| Anteil der Legehennen (für Schaleneier und frische/gefrorene Produkte und Zutaten) in der globalen Lieferkette aus käfigfreier Haltung | Legehennen | 98% |
| Anteil der Legehennen (für Schaleneier und frische/gefrorene Produkte und Zutaten) in der globalen Lieferkette ohne Coupiere oder Touchieren | Legehennen | 90% |
| Anteil der Legehennen (für Schaleneier und frische/gefrorene Produkte und Zutaten) aus Lieferketten, in denen die männlichen Eintagsküken nicht getötet werden | Legehennen | 25-35% |
| Anteil der Masthühner (für frische/gefrorene Hühnerprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette, die bei niedrigeren Besatzdichten (insbesondere 30 kg/m ² oder 6 lbs/q ft oder weniger) aufgezogen werden | Masthühner | 98% |
| Anteil der Masthühner (für frische/gefrorene Pouletprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette von zugelassenen Rassen mit verbesserten Tierschutzergebnissen oder mit einem geringeren Wachstumspotenzial | Masthühner | 5% |
| Anteil Masthühner (für frische/gefrorene Hühnerprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette mit kontrollierter atmosphärischer Betäubung unter Verwendung von Inertgas- oder Mehrphasensystemen oder einer effektiven elektrischen Betäubung ohne Live-Inversion | Masthühner | 10% |
| Anteil der Sauen (für frische/gefrorene Schweinefleischprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette, die frei von Trächtigkeitsställen gehalten werden | Schweine | 98-100% |
| Anteil der Sauen (für frische/gefrorene Schweinefleischprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette, die frei von Abferkelbuchten gehalten werden | Schweine | 98-100% |

| | | |
|--|----------------|-------------------|
| Anteil der Schweine (für frische/gefrorene Schweinefleischprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette, bei denen kein Schwanzkupieren vorgenommen wird | Schweine | 98-100% |
| Anteil der Milchkühe (für frische/gefrorene Milch oder Milchprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette, die ohne Anbinden gehalten werden | Milchkühe | 65% |
| Anteil des Milchviehs (für frische/gefrorene Milch oder Milchprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette mit Zugang zu Weideland | Milchkühe | 90% |
| Anteil der Milchkühe (für frische/gefrorene Milch oder Milcherzeugnisse und Zutaten) in der globalen Lieferkette, die nicht enthornt werden | Milchkühe | 15% |
| Anteil der Mastrinder (für frische/gefrorene Rindfleischprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette, die nicht in CAFOs oder Mastbetrieben gehalten werden | Mastrinder | 98% |
| Anteil der Mastrinder (für frische/gefrorene Rindfleischprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette, die während der gesamten Aufzucht in Gruppen gehalten werden | Mastrinder | 95% |
| Anteil der Mastrinder (für frische/gefrorene Rindfleischprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette, die nicht enthornt werden | Mastrinder | 80% |
| Anteil an Zuchtlachs (für frische/gefrorene Lachsprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette, der bei niedrigeren Besatzdichten (insbesondere 10 kg/m ³ oder weniger) aufgezogen wird | Zuchtlachs | 16% |
| Anteil des Zuchtlachses (für frische/gefrorene Lachsprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette, welcher nicht länger als 72 Stunden hungern muss | Zuchtlachs | Keine Information |
| Anteil an Zuchtlachs (für frische/gefrorene Lachsprodukte und Zutaten) in der globalen Lieferkette, der entweder durch Perkussion oder Elektroschocks betäubt wird oder vor der Schlachtung durch effektive Perkussion oder Elektroschocks betäubt wird und unter Betäubung getötet wird | Zuchtlachs | 98-100% |
| Anteil der Tiere (ausgenommen Flossenfische) in der globalen Lieferkette, die innerhalb der festgelegten maximalen Transportzeiten befördert werden | Alle Tierarten | 98% |
| Anteil der Tiere (einschliesslich Flossenfische) in der globalen Lieferkette, die vor dem Schlachten betäubt werden | Alle Tierarten | 85% |

Die Micarna-Gruppe berichtet in ihrem jährlichen [Nachhaltigkeitsbericht](#) nach GRI-Standard unter anderem über die Labelanteile bei Fleisch, Fisch und Eiern für die Schweizer Rohstoffe und die Importware. Hier werden auch weitere Kennzahlen wie die Anzahl der geschlachteten Tiere (Seite 39) sowie Ziele im Bereich Tierwohl (Seite 24) ausgewiesen.

Auf der Internetseite des Kontrolldienstes STS werden [die Resultate von Schlachthofaudits durch den Schweizer Tierschutz](#) publiziert. Die Micarna schneidet dabei mit der höchsten Bewertung (A) ab.

Im Podcast [«Chrut & Rüebli»](#) werden Tierwohl- und Nachhaltigkeitsthemen ansprechend, aber auch durchaus kritisch diskutiert. Damit regt die Migros die Diskussion in der Gesellschaft an. Zudem werden die Themen Tierwohl und klimafreundliche Ernährung regelmässig in der Kommunikation aufgenommen, z.B. im [Migros Magazin](#).